



Stadt Ulm, Oberbürgermeister, 89070 Ulm

SPD-Fraktion und
kjt-Fraktion
Marktplatz 1
89073 Ulm

12.08.2026

**Sofortmaßnahmen für Hitze-Hotspots
- Ihr Antrag Nr. 160**

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie beantragen, an Hitze-Hotspots Schutzmaßnahmen zu planen und schnellstmöglich umzusetzen.

Vorab möchte ich hervorheben, dass sich die Stadtverwaltung bereits intensiv und vorausschauend mit den Herausforderungen des Klimawandels und insbesondere den Auswirkungen zunehmender Hitzeperioden auseinandersetzt. Die aktuelle Hitzewelle, ebenso wie die Erfahrungen des vergangenen Jahres, verdeutlicht den bestehenden Handlungsbedarf und bestätigt die Relevanz dieses Themas. Die Stadt Ulm nimmt diese Entwicklungen zum Anlass, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, wie die Stadtgesellschaft künftig noch besser auf Hitzeperioden vorbereitet und deren Auswirkungen wirksam begrenzt werden können. Vor diesem Hintergrund erarbeitet die Stadtverwaltung derzeit eine umfassende Strategie zur Hitzeanpassung. Diese wird die unterschiedlichen Handlungsfelder in den Blick nehmen und Maßnahmen für den öffentlichen Raum ebenso umfassen wie für städtische Gebäude sowie die Unterstützung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen. Ziel ist es, die strategischen Überlegungen im Jahr 2027 als Schwerpunktthema in den Gemeinderat einzubringen und dort die zukünftige Ausrichtung sowie konkrete Maßnahmen zur Anpassung an zunehmende Hitzebelastungen zu beraten.

Zu den von Ihnen konkret angesprochenen Maßnahmen, möchte ich Ihnen vorab folgende Informationen zukommen lassen:

1. Sprühnebel

Die Verwaltung wird nach aktuellem Planungsstand in der Fußgängerzone in der Bahnhofstraße in Kooperation mit den SWU ab 2027 eine Anlage testen, die sowohl einen Trinkbrunnen als auch eine Sprühnebelanlage beinhaltet. Da es noch keine umfangreichen Erfahrungen mit diesen Anlagen aus anderen Städten gibt, müssen zahlreiche technische, hygienische und gestalterische Fragen in einer Probeanlage getestet werden, bevor wir mehrere Anlagen in der Stadt einsetzen können.

2. Refill-Stationen

Der Betrieb von Refill-Stationen in Geschäften liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich und in der Initiative der jeweiligen Inhaberinnen und Inhaber. Eine gemeinschaftliche Aktion kann ich gerne über den City Marketing e.V. anregen und unterstützen. Die Rolle der Stadt sehe ich dabei jedoch eher als begleitend.

Die Ausweitung von Refill-Stationen in öffentlichen Einrichtungen, die Bürgerinnen und Bürgern sowie Touristinnen und Touristen frei zugänglich sind, betrachten wir derzeit mit Zurückhaltung. Für einen verlässlichen Betrieb sind regelmäßiges Nachfüllen sowie laufende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten erforderlich. Insbesondere an heißen Tagen mit erwartungsgemäß hoher Nachfrage würde der damit verbundene personelle Aufwand die vorhandenen Kapazitäten im Gebäudemanagement voraussichtlich übersteigen.

Ich halte es für zielführender, die Trinkbrunnenstandorte auszubauen. Im Innenstadtbereich haben wir aktuell sechs Trinkbrunnen in Betrieb:

- vor der Stadtbibliothek
- an der Valentinskapelle
- auf dem Münsterplatz
- am Robert-Scholl-Platz
- vor der Herrenkellergasse 29
- auf dem Bahnhofplatz

Die Verwaltung hat für den erweiterten Innenstadtbereich bereits ein Trinkbrunnenkonzept erarbeitet, das insgesamt acht Standorte vorsieht: vier auf Spielplätzen sowie weitere Standorte im öffentlichen Raum. Die Kosten pro Standort liegen je nach Anschlussmöglichkeiten an das Trinkwassernetz bei etwa 20.000 bis 30.000 Euro zuzüglich der erforderlichen Leitungsbauarbeiten. Bedauerlicherweise ist das entsprechende Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2024 ausgelaufen. Eine angekündigte Neuauflage steht derzeit noch aus.

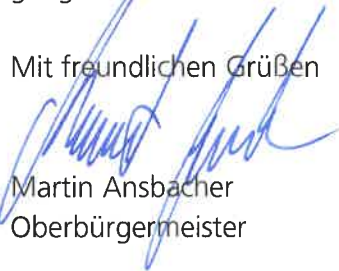
Unabhängig von einer möglichen Förderung treibt die Stadt Ulm das Thema gemeinsam mit den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm (SWU) aktiv voran. Aktuell wird - wie unter Ziffer 1 bereits dargestellt - die Einrichtung eines neuen Trinkbrunnens mit Nebeldüsen in der Bahnhofstraße sowie eines weiteren Trinkbrunnens am Spielplatz Lautenberg vorbereitet. Vor dem Hintergrund der derzeit angespannten Haushaltslage erscheint es jedoch sinnvoll, den darüber hinaus gehenden Ausbau schrittweise und unter Berücksichtigung möglicher Förderprogramme umzusetzen.

Ergänzend dazu lässt die Ulmer Parkbetriebs-GmbH derzeit durch ein Fachbüro prüfen, wie Trinkwasserentnahmestellen in den Ulmer Parkhäusern, möglichst in den Eingangsbereichen, eingerichtet werden können. Bereits heute stehen in nahezu allen Parkhäusern sowie in öffentlichen Gebäuden Wasserhähne zur Verfügung, an denen Bürgerinnen und Bürger Trinkwasser entnehmen können. Die Einrichtung offiziell ausgewiesener Trinkwasserentnahmestellen ist jedoch mit zusätzlichen technischen und hygienischen Anforderungen verbunden. Hierzu zählen beispielsweise Maßnahmen zum Schutz vor Legionellen, regelmäßige Kontrollen zur Sicherstellung der Wasserqualität sowie Vorkehrungen gegen mögliche Beschädigungen und Vandalismus.

3. Klimakisten

Im Rahmen der Klimawandelanpassungsstrategie, die zurzeit bei der Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht erarbeitet wird, werden für erforderliche Orte entsprechende Maßnahmen zusammengestellt. Hierzu können auch kühlende Orte gehören, vergleichbar der genannten „Klima-Kisten“ aus Hameln. Auf das Thema wird im Rahmen des Schwerpunktes 2027 im Gemeinderat eingegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Ansbacher
Oberbürgermeister